

Starkes Wachstum der Mittelschicht

Alexander Mozer

Statt in große Staatsbetriebe zu investieren, versprechen kleine Unternehmen die bessere Investmentstory: neue Bedürfnisse abdecken.

Einer der Treiber in den Schwellenländern ist das Wachstum der Mittelschicht. In China werden ihr aktuell rund 270 Millionen Menschen zugeordnet. Bis zum Jahr 2023 sollen es rund 50 Prozent der Bevölkerung sein. In Indien wird die Mittelschicht in den nächsten Jahrzehnten mehr Köpfe zählen als die Gesamtbevölkerung in Europa.

Dies führt zu einer bedeutenden Verschiebung der Bedürfnisstruktur und schafft Investmentgelegenheiten. Besonders profitieren werden Themen, die Grundbedürfnisse befriedigen. Also Bildung, Gesundheit, Ernährung, Wasserver- und Abwasserentsorgung oder Informationstechnologie.

Ökoworld investiert in Unternehmen, die als Grundvoraussetzung bestimmte ethisch-ökologische Kriterien erfüllen müssen: keine ausbeuterische Kinderarbeit, keine Atomenergie, keine gentechnische Veränderung von Pflanzen oder Tieren, kein Raubbau an natürlichen Ressourcen.

Im Anlageuniversum sind Gesellschaften, die stark wachsen, günstig bewertet sind und ein funktionierendes Geschäftsmodell haben. Was für die künftige Wertentwicklung von besonderer Bedeutung ist, ist, dass viele der Aktien noch unbekannt und unentdeckt sind.

Ein Beispiel ist das brasilianische Bildungsunternehmen Kroton Educacional. Nach einem Zusammenschluss mit Anhangueria Educacional entstand mit rund einer Million Studenten der weltweit größte börsennotierte Universitätsbetrieb. Die Wertentwicklung betrug knapp 300 Prozent über die vergangenen zwei Jahre.

Kindergärten und Fliesen

Auch der indische Kindergartenbetreiber „Tree House Education“ überzeugt mit starken Wachstumsraten, konjunktureller Unabhängigkeit und günstiger Bewertung. Nach einer Seitwärtsphase wurde das Unternehmen auch von anderen Investoren entdeckt. Es folgte ein Kursplus von mehr als 120 Prozent.

Grundbedürfnisses der Hygiene rücken ebenfalls in den Fokus: Mit zunehmendem Wohlstand können es sich mehr Menschen leisten, von Lehmböden auf Fliesen zu wechseln. Davon profitiert beispielsweise der indonesische Fliesenhersteller Arwana Citramulia. Dieses Unternehmen beliefert zwar das Niedrigpreissegment, hält aber sehr hohe ökologische Standards ein.

In den vergangenen Monaten wurde immer wieder die Frage nach dem sich abschwächenden Wachstum in China diskutiert. Die damit einhergehende Schwankungsintensität der Aktienmärkte

hatte nahezu keinen Einfluss auf die Wertentwicklung der sich in einer „Sonderkonjunktur“ befindlichen Titel der aufstrebenden Mittelschicht.

Unternehmen wie Sihuan Pharma (Gesundheit), China Singyes Solar (erneuerbare Energien) oder Zhuzhou CSR Times Electric (Mobilität) konnten neue Allzeithochs generieren.

Für Anleger, die davon ausgehen, dass die großen Staatsbetriebe Russlands das Wohl der Kleinanleger im Auge haben und Rousseffs angeschlagene Rohstoffkonzerne zu neuen Höhenflügen ansetzen, empfiehlt sich ein Investment in die beschriebenen Investmenttrends der zweiten Wachstumswelle nicht. Vielmehr eignen sich ethisch-ökologische Anlagen in den aufstrebenden Volkswirtschaften für zukunftsorientierte Anleger, die in einen Wachstumstrend investieren möchten.

Der Autor ist Geschäftsführer der Kapitalanlagegesellschaft Ökoworld Lux.